

Beschlussvorlage

Vorlagen Nr.
18/081

Status:

öffentlich

Masterplan Radverkehr, Beschlussfassung zum Leitbild

Beratungsfolge:

Nr.	Gremium	Datum	Zuständigkeit	Status	Beschluss
1.	Verwaltungsausschuss	23.04.2018	Empfehlung	nicht öffentlich	
2.	Rat der Stadt Aurich	23.04.2018	Beschluss	öffentlich	

Finanzielle Auswirkungen:

Der Beschluss des Leitbildes hat keine finanziellen Auswirkungen.

Beschlussvorschlag:

Es wird das Leitbild **Wandelszenario** für die Entwicklung des Radverkehrs in Aurich beschlossen, das drei Oberziele, nämlich die Steigerung des Radverkehrsanteils, die Erhöhung der Verkehrssicherheit und einen generellen stadtpolitischen Konsens pro Radverkehr umfasst.

Der Radverkehrsanteil soll von derzeit 15 % bis 2030 auf 25% und bis 2040 auf 40% steigen.

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit sollen die Verkehrsunfälle mit Radverkehrsbeteiligung auf null reduziert werden.

Für den Konsens „pro Radverkehr“ soll im öffentlichen Bewusstsein eine Trendwende erreicht werden.

Zur Umsetzung dieser Ziele soll ein geeignetes Maßnahmenkonzept erarbeitet werden.

Sachverhalt:

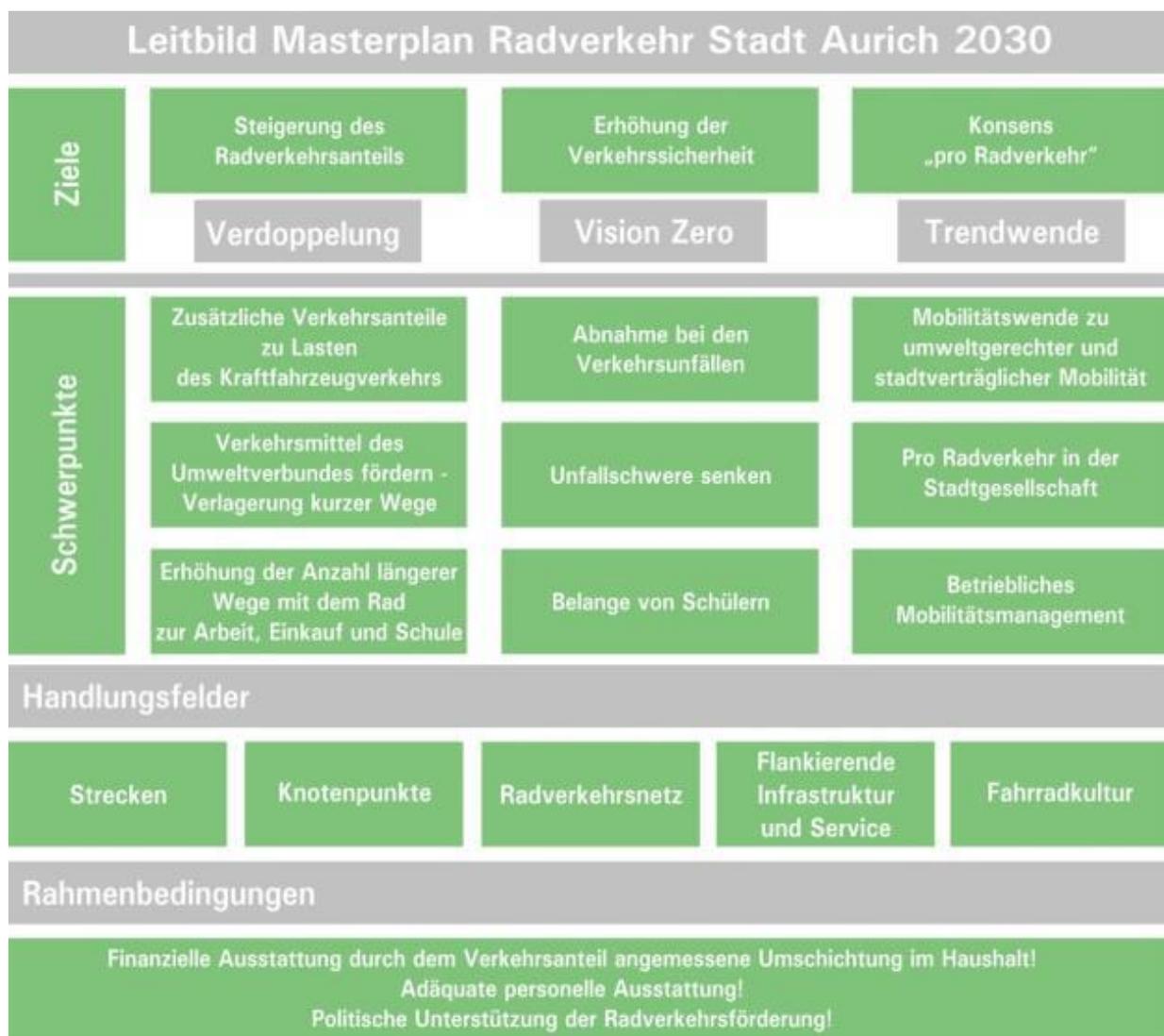
Dem Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr wurde am 01.03.2018 der Zwischenbericht zum Masterplan Radverkehr vorgestellt. Für die weitere Bearbeitung des Masterplans Radverkehr ist das Leitbild für die zukünftige Ausrichtung des Radverkehrs in Aurich festzulegen. Dieses legt den Grundstein für die zu bearbeitenden Handlungsfelder und Maßnahmen.

Das **Trendszenario** orientiert sich am Bestand mit den kombinierten Zweirichtungsradwegen und der Führung des Radverkehrs auf eigen Geh- / Radwegen, überwiegend zusammen mit

dem Fußverkehr sowie der Instandsetzung und Verbesserung der vorhandenen Radverkehrsinfrastruktur.

Das **Wandelszenario** geht im Radverkehrsnetz in Richtung Trennung von Fußgängern und Radfahrern und der Führung des Radverkehrs auf der Straße, soweit dies verkehrlich möglich ist. Dazu gehört auch z. B. das Ausweisen von Fahrradstraßen und die deutliche Verbesserung der gesamten Radverkehrssituation. Neben der Erneuerung und Erweiterung der Radverkehrsanlagen wie Straßen, Wege, Knotenpunkte, Abstellanlagen oder Beschilderung werden beim Wandelszenario auch Handlungsfelder wie Öffentlichkeitsarbeit, Betriebliches Mobilitätsmanagement, Fahrradklima, Verkehrssicherheit, Unterstützung von Fahrradverleihsystemen (z. B. Lastenräder), Park & Bike, Serviceangebote, Komfortangebote rund ums Rad und ähnliche Maßnahmen benannt.

Das folgende abgebildete Leitbild legt den Grundstein für beide Szenarien im Masterplan Radverkehr fest. Während das **Trendszenario** eher der Vergleichbarkeit mit einer sehr bestandsorientierten Radverkehrsförderung dient, kommt dem Wandelszenario eine größere Bedeutung zu. Das **Wandelszenario** zielt auf eine stärkere Beeinflussung der Verkehrsmittelwahl ab. Eine deutliche Erhöhung des Radverkehrsanteils wird angestrebt und dies ist daher nur mit dem Wandelszenario möglich. Langfristig sollte daher das Wandelszenario die Entwicklungslinie der Radverkehrsplanung in Aurich festzulegen.



Leitbild Masterplan Radverkehr Stadt Aurich 2030

Zur Zielerreichung der drei übergeordneten Ziele muss das Radfahren bis zum Jahr 2030 sicher, schnell und komfortabel gestaltet werden. Zusätzlich sollen sich Radfahrende durch ein gutes Fahrradklima wohl fühlen. Letzteres bezieht sich einerseits auf den Beitrag der Radverkehrsförderung zum Klimaschutz und andererseits auf ein fahrradfreundliches Klima, das auch bedeutet, dass die Radfahrenden sich als gleichwertiger Verkehrsteilnehmer fühlen und auch wahrgenommen werden.

Steigerung des Radverkehrsanteils

Der Radverkehrsanteil (Modal Split des städtischen Verkehrs) soll bis 2030 ansteigen. Die zusätzlichen Verkehrsanteile sollen im Wesentlichen vom Kraftfahrzeugverkehr kommen. Die positive Verkehrsentwicklung im Radverkehr soll nicht zu Lasten des ÖPNV gehen und auch die Nahmobilität zu Fuß nicht beeinträchtigen. Dabei soll die Anzahl der Wege mit dem Rad zur Arbeit, zum Einkaufen oder zur Schule – auch auf längeren Distanzen – erhöht werden. Kurze Wege < 3 km sollen bevorzugt vom Pkw auf das Rad verlagert werden. Im Wandelszenario wird tendenziell eine Verdoppelung des Radverkehrsanteils angestrebt.

Erhöhung der Verkehrssicherheit

Die Zunahme des Radverkehrs in Aurich ist bisher leider einhergegangen mit einer Zunahme der Radunfälle: von 2014 auf 2016 erfolgte eine Zunahme um fast 40%! Dem soll entgegengewirkt werden. Die Zunahme des Radverkehrs muss von der Unfallentwicklung entkoppelt werden. Ziel muss insbesondere ein deutlicher Rückgang der schweren Unfälle sein (Vision Zero). Zudem sollen die Belange von Schülern bei der künftigen Radverkehrsplanung mehr Berücksichtigung finden, um Unsicherheiten und Gefahrensituationen auf dem Schulweg zu vermeiden.

Konsens „pro Radverkehr“

Der Masterplan Radverkehr Aurich soll eine Mobilitätswende hin zu umweltgerechter und stadtverträglicher Mobilität einleiten. Dies setzt einen Konsens „pro Radverkehr“ in der Stadtgesellschaft voraus. Eine „Mobilitätswende“ muss gewollt und von einer breiten Mehrheit getragen werden. Dabei geht es entsprechend dem Vorbild anderer Kommunen nicht um „Kleckern“, sondern um „Klotzen“. Durch ein betriebliches Mobilitätsmanagement soll erreicht werden, dass mehr Arbeitswege mit dem (Lasten-) Rad gefahren werden.

Handlungsfelder

Für die anvisierte Zielerreichung müssen verschiedene Maßnahmen in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Zusammen mit der Betonung eines positiven Images des Radfahrens und einem fahrradfreundlichen Klima kann das gesetzte Ziel durch eine gezielte Radverkehrsförderung erreicht werden. Notwendig sind Maßnahmen in den Handlungsfeldern Strecken, Knotenpunkte, Radverkehrsnetz, Flankierende Infrastruktur und Service sowie Fahrradkultur. Je Handlungsfeld werden verschiedene an die Bestandssituation angepassten Maßnahmen entwickelt. Dabei werden den beiden Szenarien Trendszenario und Wandelszenario entsprechend unterschiedliche Maßnahmen gegenübergestellt.

Rahmenbedingungen

Für das Erreichen der Oberziele müssen unterschiedliche Rahmenbedingungen auf diversen Ebenen gegeben sein. Neben politischem Engagement der Stadt sowie von Vereinen und Verbänden bedarf es vor allem einer personellen und finanziellen Unterstützung auf dem Weg zu einem deutlich höheren Radverkehrsanteil bei verbesserter Verkehrssicherheit. Ohne eine gute finanzielle Ausstattung wird es nicht gehen. Die Förderung des Radverkehrs muss sich im Haushalt widerspiegeln. In der Abwägung sind klare Prioritäten zu setzen: wenn der Umweltverbund Vorrang haben soll, kann auf Dauer nicht die Grüne Welle für den Kraftfahrzeugverkehr das Maß aller Dinge sein.

Anlagen:

Zwischenbericht - Masterplan Radverkehr Aurich vom März 2018 (hier nur in digitaler Form)

Es wird auf die Vorlage 18/031 verwiesen (Masterplan Radverkehr – Zwischenbericht) in der der Zwischenbericht auch in Papierform versendet worden ist.

In Vertretung

gez. Kuiper